

# Public Viewing zur Fußball-Europameisterschaft 2008

Juni 2008: Ganz Europa ist im Fußball-Fieber – die EM 2008 bewegt gut drei Wochen lang Fußballinteressierte. Wer keine Karten für ein EM-Spiel in einem der Schweizer oder Österreicher Stadien erhielt, setzt auf das Public Viewing in seiner Stadt. In Bielefeld auf dem Jahnplatz und in Gütersloh auf dem Berliner Platz.



DRKler/-innen beim Streifengang auf dem Jahnplatz: Astrid Erfkamp, Nicole Wittkowski, Wolf Mitscherling, Lars Meier (v. l.) Foto (1): Jens Reddeker

Die BITel richtet eine Webcam ein, mit der sie das Public Viewing in Gütersloh in die Welt hinaus überträgt. Mehr dazu auf Seite 32.

Doch Public Viewing ist nicht nur eine Nationen übergreifende große Fußball-Schau-Aktion auf zentralen Plätzen in den Städten. Ohne die Einhaltung von Sicherheitsauflagen, ohne den Einsatz von Polizei, Sanitäts- und Rettungskräften wäre eine solche Veranstaltung nicht denkbar. Wenn die einen feiern, sich über die Tore freuen, sind die Ordnungs- und Hilfsdienste im Einsatz. So auch unsere kaufmännische Auszubildende Nicole Wittkowski, die sich ehrenamtlich als Sanitätshelferin im Ortsverein des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) in

Sennestadt engagiert. Sie hat zahlreiche Abende mit ihren DRK-Kolleginnen und -Kollegen während der EM in Bielefeld dafür gesorgt, dass es Pflaster, Verbände zum Verarzten von kleineren und größeren Verletzungen sowie aufmunternde Worte für den einen oder anderen gab. Schlimmstenfalls musste auch mal ein Krankentransport in eine Klinik organisiert werden. Hut ab für ihre und die Leistung aller anderen Einsatzkräfte beim Public Viewing 2008.

Nicole Wittkowski beschreibt aus ihrer Sicht für infozeit das Endspiel Deutschland gegen Spanien in der Bielefelder Schüco-Arena und die Aufgaben eines Sanitätsdienstes. Viel Spaß beim Lesen. sb

## Diagnose: Fußballfieber Public Viewing in Bielefeld

Sonntag, 29. Juni 2008, 20.45 Uhr: Der Anpfiff zum EM-Finale Deutschland gegen Spanien im Wiener Ernst-Happel-Stadion ertönt. Die Schüco-Arena ist bis auf den letzten Platz mit fußballbegeisterten Fans aus und um Bielefeld gefüllt, die auf Leinwänden das Endspiel verfolgen. Die Eingangstore sind bereits seit einer halben Stunde geschlossen. Alle Augen schauen auf die Leinwände, um das Finale zu verfolgen. Alle Augen?

Nein. Die Mitarbeiter/-innen der Bielefelder Polizei, des Arminia-Bielefeld-Ordnungsdienstes, des Wachschutzes „Germania“, des Rettungs- und Sanitätsdienstes vom Deutschen Roten Kreuz (DRK) Bielefeld, Arbeiter-Samariter-Bund (ASB), die Johanner (JUH) und ASB DRK JUH Rettungsdienst Bielefeld gGmbH beobachten nicht das Spiel, sondern die Tribünen, um bei Gefahr und Unfällen schnell eingreifen zu können. Ohne die zuvor genannten ist ein Public Viewing nicht möglich, da die Veranstalter Sicherheitsauflagen erfüllen müssen.

19.00 Uhr: Die Tore der Schüco-Arena werden geöffnet. Die Fans stürmen herein, um sich die besten Plätze zu sichern. Viele der vorwiegend ehrenamtlichen Helfer/-innen sind seit einigen Stunden im Einsatz, denn bereits lange vor dem Spiel beginnt der Sanitätsdienst mit der Überprüfung der Materialien und Geräte, die für den Einsatz notwendig sind. Bevor es zur Schüco-Arena geht, findet eine Einsatzbesprechung statt, in der Einzelheiten und Aufteilung der Einsatzkräfte und -fahrzeuge bekannt gegeben wird. Bei der Arena eingetroffen heißt es, sich mit dem Krankentrans-

Deutsche und türkische Fans friedlich vereint in der Schüco-Arena Foto (3): Nicole Wittkowski, PAA

portwagen (KTW) durch die bereits wartenden Fans zu „kämpfen“. Erst unter unnötiger Androhung, dass das Public Viewing abgesagt wird, wenn der Rettungs- und Sanitätsdienst nicht durchgelassen wird, schaffen wir es unseren Posten zu erreichen. Insgesamt sind vier Posten á vier Helfer/-innen, zwei Rettungswagen (RTW), zwei Notärzte und noch weitere KTW in der Schüco-Arena verteilt.

Ab 20.15 Uhr sind wir als Sanitätsstreife in der Arena unterwegs, wobei der KTW nie unbesetzt bleibt. Momentan ist es ruhig, so haben wir Zeit die Atmosphäre zu genießen. Fußballlieder, wie z. B. „Zeit, das sich was dreht“ erklingen. Als dann die Deutschland-Hymne erklingt, stimmen 20.000 Fans mit ein, Gänsehaut-Feeling. Vom Spiel bekommen wir nur die Kommentare mit, da unser Blick auf die Tribünen gerichtet ist. Unsere Tätigkeiten, wie z. B. Pflasterausgabe oder Auskünfte geben, halten sich in Grenzen.

21.18 Uhr: Aufschrei in der Arena. Ein kurzer Blick zur Leinwand reicht, um festzustellen, was passiert ist: 1:0 für Spanien. Die Stimmung sinkt. In der Halbzeit geht es zum Informationsaustausch zurück zum Posten. Auf dem Weg zurück in die Arena erhalten wir von der Polizei die Meldung, dass es einen Verletzten gibt. Mein Kollege und ich rennen hin. Nun ist Teamwork angesagt. Während mein Kollege den Verletzten betreut, reiche ich ihm das benötigte Material und fordere den RTW an. Für den Fan ist das Public Viewing vorbei, da er zur Weiterbehandlung ins Krankenhaus muss. Nach der Abfahrt des RTW erledigen wir den notwendigen Papierkram und gehen zurück in die Arena, wo unsere Kollegen und Kolleginnen bereits alles wieder im Blick haben.

22.30 Uhr: Spanien ist Europameister. Von der begeisterten Atmosphäre ist nichts mehr zu spüren. Enttäuschung und Trauer stehen den vielen Fans im Gesicht geschrieben. Für uns ist aber noch lange nicht Feierabend. Der Arena-Innenraum ist fast leer. Auf dem Rückweg zum Posten sehen wir, wie die ersten Wagen die Schüco-Arena in Richtung Jahnplatz verlassen, um dort ihren Einsatz fortzusetzen. Auch wir erhalten später den „Befehl“ zum Jahnplatz zu fahren.

Die vergangenen offiziellen Veranstaltungen auf dem Jahnplatz wurden um Mitternacht aus Rücksicht auf die Anwohner beendet. Heute jedoch nicht. Dennoch können die ersten Posten bald abrücken. Auch wir warten auf den ersehnten Funkpruch: „47-86-1, schönen Feierabend“. Eine halbe Stunde später ertönt der Ruf und wir fahren zurück. In der Unterkunft angekommen, müssen wir noch den KTW säubern, die Einsatzfähigkeit wieder herstellen sowie verbrauchtes Material auffüllen. Dank Teamarbeit ist dieses schnell erledigt.

01.35 Uhr: Feierabend, nach gut acht Stunden ist der Einsatz beendet und für einige von uns klingelt in wenigen Stunden bereits der Wecker, da die Arbeit „ruft“.

Das Public Viewing war in Bielefeld trotz kurzfristiger Änderungen eine Riesen-Party. Die Fans – Deutsche wie Fans der anderen Mannschaften – haben freundschaftlich und friedlich miteinander gefeiert, so dass wir selten eingreifen mussten. Ich freue mich jetzt schon auf die Fußball-Weltmeisterschaft (WM) 2010 und hoffe, dass es zur WM wieder ein Public Viewing gibt und wir am Ende sagen können: „Deutschland ist Weltmeister!“ Nicole Wittkowski, PAA